



Dingolfing, 11. Juni 2019

Nach Brand in Recyclingfirma: Proben aus Wörth sind unauffällig

Weitere Untersuchungen angeordnet

Während des Großbrandes auf dem Gelände einer Recyclingfirma in Wörth a. d. Isar sind dichte Rauchwolken bis in den Landkreis Dingolfing-Landau gezogen. Bürger aus den betroffenen Gebieten wurden beim Verzehr von Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten zu besonderer Vorsicht angehalten. Nun liegen die Ergebnisse der untersuchten Wisch- und Bewuchsproben aus Wörth vor: Darin konnten laut einer Mitteilung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) und des Landratsamtes Landshut keine Auffälligkeiten festgestellt werden.

Die Feuerwehren hatten in der Nacht zum Dienstag an unterschiedlichen Stellen des Gemeindegebietes Wörth a. d. Isar Wisch-, Bewuchs- und Luftproben genommen, die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) auf Schwermetalle, Elemente, chlorierte Dioxine und Furane untersucht wurden. Das Landratsamt Landshut hat am heutigen Freitag ein Fachlabor mit weiteren, umfangreichen Proben beauftragt. Das Labor soll feststellen, ob es zu schädlichen Ablagerungen im Boden, um Wasser und insgesamt in den von dem Großbrand betroffenen Arealen gekommen ist. Auch im Landkreis Dingolfing-Landau wurden Proben genommen, die Ergebnisse sollen bis Ende nächster Woche vorliegen.

Das Landratsamt Landshut bietet Bürgern die Möglichkeit, Informationen und Beobachtungen an die Behörde weiterzuleiten. Dafür ist die E-Mail-Adresse brand@landkreis-landshut.de eingerichtet worden. Das Landratsamt Landshut bittet die Bürger, möglichst präzise Angaben über Ort und Art der Beobachtungen (Geruch, Ablagerungen auf Auto oder Fenster etwa) zu machen und mitzuteilen, ob sie selbst oder andere die Beobachtungen gemacht haben.

Eine Korrektur bzw. Aktualisierung der bisherigen Verzehrsempfehlungen wird vorsorglich erst nach Vorliegen der weiteren Untersuchungsergebnisse vorgenommen. Bis dahin gilt: In den betroffenen Gebieten wird dazu geraten, auf den Verzehr von Gartenfrüchten, deren verzehrfähiger Anteil potenziell Kontakt mit der Brandwolke hatte, zu verzichten.